



Eine spannende Begegnung

Klaus Weber

Vor mir auf dem Stativ ein 5,6/800 (Fotoobjektiv) und um mich herum ein kleines Tarnzelt. Im Frühjahr, so ab Mai bis in den Juli hinein, bin ich oft an dieser Wiese. Hier fühlen sich Reh-, manchmal auch Rotwild, aber auch Kiebitze und eine Vielzahl weiterer Feld- und Wiesenvögel (und das noch in Schwärmen), Gänse und Kraniche zuhause.

Der Morgen graut, der Jäger, der hier sein Revier hat, ist auf dem Heimweg und kommt kurz vorbei – wir kennen uns. Eine kurze leise Begrüßung und Austausch notwendiger Informationen, dann ist wieder Stille.

Am Vormittag ziehen Gänse mit ihren Gösseln, jeweils und ohne Ausnahme in einer Reihe und vorn wie hinten je ein Altvogel, auf die Wiese hinaus. Es war ein fast komischer Anblick und erinnerte ein wenig ans Militär.

Den Gösseln sollte die Nahrungssuche und das, was man schließlich als Gans eben so fressen kann, gezeigt werden. Und Disziplin unter dem Jungvolk ist schließlich unumgänglich, sind doch genügend Greife in der Nähe.

Mit einem Mal sehe ich, wie die Altgänse ihre Gösseln blitzschnell in die Mitte nehmen und sich wie schützend vor sie stellen. Nach oben hatte ich keinen Blick.

Das spannende Geschehen beobachtend, schwebten mit einem Mal von oben kommend gelbe Füße in meine Bild.

Was dann kam, war verblüffend.

Ein Seeadler – sein Horst befand sich in Sichtweite – stürzte sich auf die Gänse und das wohl mit eindeutigem Ziel. Die Gänse verteidigten ihre Gösseln mit Bravour und sprangen dem Adler mit breiter Brust entgegen.

Zum Schluss blieb dem Greifvogel nichts anderes übrig als abzuducken und sich mit seinen Flügeln zu bedecken. Sein Blick durch das Gefieder verriet seine Not. Die Hiebe der Gänse waren wohl gar zu arg.

Dann schnappte er sich die am nächsten befindliche Altgans, war mit dieser aber offensichtlich überfordert. Federn flogen, und unbehindert sprang die attackierte Gans dem Adler noch hinterher.

Was für ein Erlebnis!

